Der unverfälschte Glaube

Die Aqidah der Gefährten des Gesandten Allahs (ﷺ)

Eine kurze Abhandlung von Sheikh Abdul Aziz bin Abdullah bin Baz

myloview

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten. Möge der Frieden und Segen Allahs auf unserem Propheten Muḥammad ﷺ liegen, auf seiner Familie, seinen Gefährten und all jenen, die ihnen in Güte folgen.

Dieses vorliegende Werk behandelt die Grundlagen des wahren Glaubens (ʿAqīdah), wie sie im Qurʾān und in der authentischen Sunnah des Gesandten Allahs ﷺ verankert sind. Es folgt dabei klar der Methodik der frühen rechtschaffenen Generationen (as-Salaf aṣ-Ṣāliḥ), deren Verständnis des Glaubens bis heute die zuverlässigste und reinste Orientierung gewährleistet.

Unter den herausragenden Gelehrten, die diese reine Methodik bewahrten und lehrten, steht **Seine Eminenz Sheikh ʿAbdul ʿAzīz bin ʿAbdullāh bin Bāz (1910–1999)** an vorderster Stelle. Er war ein angesehener Gelehrter Saudi-Arabiens, Großmufti des Landes und einer der bedeutendsten Vertreter der klassischen sunnitischen Orthodoxie im 20. Jahrhundert. Trotz seines frühen Verlustes des Sehvermögens widmete er sein Leben der Wissenschaft, dem Unterrichten, dem Rechtsurteil (Fatwa) und dem Dienst an den Muslimen. Sein Wirken war geprägt von Bescheidenheit, tiefer Frömmigkeit und großer Hingabe zum Qurʾān und zur Sunnah.

Sheikh Ibn Bāz betonte stets, dass die wahre ʿAqīdah auf den Quellen Qurʾān und Sunnah basiert und gemäß dem Verständnis der Gefährten und der frühen Generationen verstanden werden muss. Zu seinen fundamentalen Prinzipien gehörten:

1. **Der reine Tawḥīd** – die alleinige Anbetung Allahs in all ihren Formen und die strikte Ablehnung jeglicher Form von Schirk, sei sie offen oder verborgen.
2. **Der Glaube an die Namen und Eigenschaften Allahs** – so wie Allah sie für sich selbst im Qurʾān erwähnte und Sein Gesandter ﷺ in der Sunnah überlieferte, ohne Verfälschung, ohne Ablehnung, ohne Gleichsetzung mit den Eigenschaften der Geschöpfe und ohne spekulative Interpretation.
3. **Die Anerkennung aller sechs Glaubensgrundsätze** – der Glaube an Allah, Seine Engel, Seine Bücher, Seine Gesandten, den Jüngsten Tag und die göttliche Vorherbestimmung, in all ihren Aspekten.
4. **Die Bindung an die Sunnah** – in Wort, Tat und Glauben, sowie die Ablehnung aller religiösen Neuerungen (Bidʿah), die der reinen Religion widersprechen.
5. **Die Wertschätzung der Gefährten des Propheten** ﷺ – ihre Tugend, ihre Rechtschaffenheit und ihr Vorrang vor allen späteren Generationen. Sheikh Ibn Bāz wies jede Form der Herabsetzung der Gefährten entschieden zurück.
6. **Der gerade Weg der Mitte** – fern von Übertreibung, sektiererischen Strömungen und politischen oder philosophischen Abweichungen, die den reinen Glauben verfälschen.

Sheikh Ibn Bāz lehrte, dass diese Prinzipien nicht nur theoretische Grundlagen sind, sondern praktische Wegweiser, die das Herz reinigen, den Glauben stärken und das Leben eines Muslims aufrichtig führen.

Möge Allah dem Gelehrten reichlich Lohn gewähren, seine Verdienste annehmen und uns zu jenen zählen, die an der reinen Aqīdah festhalten, wie sie die frühen Generationen des Islams lehrten.

Sheikh Ibn Bāz und die unverfälschte ʿAqīdah von Ahl as-Sunnah wal-Jamāʿah

Alles Lob gebührt Allah, und Allahs Frieden und Segen seien auf Seinem letzten Gesandten, auf seiner reinen Familie, seinen edlen Gefährten und all jenen, die ihnen in Rechtschaffenheit folgen bis zum Tage des Gerichts.

Weiter im Text:

Da die wahre ʿAqīdah (der islamische Glaubensgrundsatz) das Fundament des Islams bildet, habe ich diesen Abhandlungen den Titel
„Der unverfälschte Glaube und die Ungültigmacher des Islams“ gegeben.

Aus den Texten des edlen Qurʾān und der Sunnah ist klar ersichtlich, dass die Worte und Taten eines Menschen nur dann von Allah angenommen werden, wenn sie aus einem **aufrichtigen und korrekten Glauben** hervorgehen. Ist der Glaube nicht authentisch, werden all seine Worte und Taten zwangsläufig zurückgewiesen.

Allah sagt im Qurʾān:

„Und wer den Glauben verleugnet – dessen Werke sind vergeblich, und im Jenseits wird er zu den Verlierern gehören.“
(Sura 5:5)

Und:

„Es ist dir und denjenigen vor dir bereits offenbart worden: Wenn du Allah andere (Götter) beigesellst, werden deine Taten ganz gewiss zunichte, und du wirst gewiss zu den Verlierern gehören.“
(Sura 39:65)

Solche Verse sind zahlreich.

Der Qurʾān und die prophetischen Überlieferungen erklären eindeutig, dass der wahre Glaube darin besteht, an **Allah, Seine Engel, Seine Bücher, Seine Gesandten, den Jüngsten Tag und an die göttliche Bestimmung (al-Qadar), das Gute wie das Schlechte**, zu glauben. Diese sechs Glaubensartikel bilden die Grundlage des wahren Glaubens, mit dem Allah Sein Buch offenbarte und mit dem Er Seinen Gesandten Muḥammad ﷺ entsandte.

Diese Grundlagen umfassen zugleich alle Bereiche des **Verborgenen (al-Ghaib)**, an die ein Muslim glauben muss — all das, was Allah und Sein Gesandter uns darüber berichtet haben. Der Beweis dafür findet sich in vielen Qurʾānversen und authentischen Überlieferungen. Einige Beispiele:

Allah sagt:

„Nicht die (äußerliche) Zuwendung eurer Gesichter nach Osten oder Westen ist Frömmigkeit. Vielmehr ist fromm, wer an Allah, den Jüngsten Tag, die Engel, das Buch

und die Gesandten glaubt.“
(Sura 2:177)

Und:

„Der Gesandte glaubt an das, was ihm von seinem Herrn herabgesandt wurde, und ebenso die Gläubigen. Jeder von ihnen glaubt an Allah, Seine Engel, Seine Bücher und Seine Gesandten.“
(Sura 2:285)

Sowie:

„O die ihr glaubt! Glaubt an Allah und Seinen Gesandten und an die Schrift, die Er Seinem Gesandten herabgesandt hat, und an die Schrift, die Er zuvor herabsandte. Wer Allah, Seine Engel, Seine Bücher, Seine Gesandten und den Jüngsten Tag verleugnet, der ist weit abgeirrt.“
(Sura 4:136)

Und:

„Wisst ihr nicht, dass Allah weiß, was im Himmel und auf Erden ist? Wahrlich, all dies steht in einem Buch (al-Lauh al-Mahfūẓ), und das ist für Allah leicht.“
(Sura 22:70)

Auch in den authentischen Überlieferungen findet sich eine klare und umfangreiche Darstellung dieser sechs Glaubensgrundsätze. Ein Beispiel dafür ist die bekannte Überlieferung aus Ṣaḥīḥ Muslim von ʿUmar ibn al-Khaṭṭāb:

Als der Engel Gabriel den Propheten ﷺ nach dem Glauben fragte, sagte dieser:

„Glaube bedeutet: an Allah, Seine Engel, Seine Bücher, Seine Gesandten, den Jüngsten Tag zu glauben und an die göttliche Bestimmung – das Gute und das Schlechte – zu glauben.“

Diese Überlieferung wurde ebenso von al-Bukhārī überliefert.

Aus diesen Glaubensgrundlagen entspringt alles, was ein Muslim über Allahs Rechte, den Tag des Gerichts und alle Angelegenheiten des verborgenen Wissens glauben muss.

1. Glaube an Allah

Der Glaube an Allah bedeutet, dass Allah der wahre Gott ist, Der **allein das Recht hat, angebetet zu werden**, da Er der Schöpfer und Erhalter aller Menschen ist. Es bedeutet ebenso, dass Er vollkommen über ihre offenen und verborgenen Worte und Taten Bescheid weiß und die Macht besitzt, die Gehorsamen zu belohnen und die Ungehorsamen zu bestrafen.

Allah erschuf die Menschen und die Dschinn einzig und allein, damit sie **Ihn allein anbeten**. Wie der Qurʾān sagt:

„Ich habe die Dschinn und die Menschen nur erschaffen, damit sie Mir dienen. Ich will von ihnen keinen Unterhalt, und Ich will nicht, dass sie Mich versorgen.

Gewiss, Allah ist der Versorger, der Besitzer der Kraft, der Starke.“ *(Sura 51:56–58)*

Und Er sagt:

„O Menschen! Dient eurem Herrn, Der euch und die vor euch erschaffen hat, damit ihr gottesfürchtig werdet. Der für euch die Erde zu einem Ruhelager machte und den Himmel zu einer Hülle, und vom Himmel Wasser herabsandte, damit Er dadurch Früchte als Versorgung hervorbrachte. So setzt Allah keine Teilhaber bei, wo ihr doch wisst (dass Er allein der Schöpfer ist).“
(Sura 2:21–22)

Allah sandte die Gesandten und offenbarte die Bücher, um diese Wahrheit zu erklären, zu ihr aufzurufen und vor allem zu warnen, was ihr widerspricht. Der Qurʾān sagt:

„Und Wir haben ja zu jeder Gemeinschaft einen Gesandten gesandt (mit dem Aufruf): ‚Dient Allah und meidet die Götzen.‘“
(Sura 16:36)

Und:

„Und Wir haben vor dir keinen Gesandten gesandt, dem Wir nicht offenbart hätten: ‚Es gibt keinen Gott außer Mir, so dient Mir.‘“
(Sura 21:25)

Und:

„Dies ist ein Buch, dessen Verse gefestigt und dann ausführlich erklärt wurden – von Einem, der Allweise, Allkundig ist: (Er sagt:) ‚Dient niemandem außer Allah.‘ Gewiss, ich (Muhammad) bin für euch von Ihm ein Warner und ein Überbringer froher Botschaft.“
(Sura 11:1–2)

Was bedeutet Anbetung im Islam?

Die in diesen Versen erwähnte „Anbetung“ bedeutet:
alle Arten der gottesdienstlichen Handlungen ausschließlich Allah zuzuwenden.

Dazu gehören unter anderem:

- Bittgebete
- Furcht und Hoffnung
- das rituelle Gebet (Ṣalāh)
- Fasten
- Opferungen
- Gelübde
- vollständige Unterwerfung unter Seinen Willen
- Liebe zu Ihm über alles

Der Qurʾān sagt:

„Wir haben dir das Buch mit der Wahrheit hinabgesandt, so diene Allah, indem du Ihm gegenüber aufrichtig bist. Wahrlich, der aufrichtige Dienst gebührt Allah allein.“
(Sura 39:2–3)

Und:

„Und dein Herr hat bestimmt, dass ihr niemanden außer Ihm anbetet.“
(Sura 17:23)

Und:

„So ruft Allah an, indem ihr Ihm den Glauben läutert.“
(Sura 40:14)

Der Prophet ﷺ sagte:

„Allahs Recht über Seine Diener ist, dass sie Ihn allein anbeten und Ihm nichts beigesellen.“
(Überliefert bei al-Bukhārī und Muslim)

Der Glaube an Allah umfasst auch den Glauben an die fünf Säulen des Islams

Diese sind:

1. **Die Schahāda**: Es gibt keinen Gott außer Allah und Muhammad ist Sein Gesandter.
2. Das rituelle Gebet.
3. Die Zakah.
4. Das Fasten im Monat Ramaḍān.
5. Die Pilgerfahrt nach Mekka für den, der dazu in der Lage ist.

Die wichtigste dieser Säulen ist die Schahāda. Sie bedeutet, dass **sämtliche Anbetung nur Allah zusteht**, und dass jede angebetete Sache außer Allah reine Falschheit ist.

„Das ist so, weil Allah die Wahrheit ist, und das, was sie anstelle von Ihm anrufen, ist Falschheit.“
(Sura 22:62)

Doch viele Muslime haben dieses Grundprinzip vernachlässigt und fallen – bewusst oder unbewusst – in Formen der Anbetung anderer neben Allah, womit sie Seinem alleinigen Anbetungsrecht widersprechen.

Der Glaube an Allah bedeutet auch, Ihn als Schöpfer und Lenker anzuerkennen

Man muss glauben, dass Allah:

- der Urheber und Erschaffer aller Dinge ist

- allein den Lauf des Universums bestimmt
- der Herr der diesseitigen und jenseitigen Welt ist
- keinen Partner in Seiner Herrschaft hat

Allah sagt:

„Allah ist der Schöpfer aller Dinge, und Er ist der Verwalter über alles.“
(Sura 39:62)

Und:

„Gewiss, euer Herr ist Allah, Der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschuf und Sich dann über den Thron erhob […] Wahrlich, Sein ist die Schöpfung und die Angelegenheit.“
(Sura 7:54)

Der Glaube an Allahs Namen und Eigenschaften

Man muss an all jene Namen und Eigenschaften glauben, die Allah im Qurʾān oder Sein Gesandter ﷺ in authentischen Überlieferungen erwähnt hat — **ohne sie zu verändern, zu leugnen oder ihnen etwas Ähnliches zuzuschreiben**.

„Nichts ist Ihm gleich, und Er ist der Allhörende, der Allsehende.“
(Sura 42:11)

Die Gelehrten der frühen Generationen betonten immer wieder, dass man diese Eigenschaften **bestätigt**, jedoch **nicht**:

- verdrehen
- entleeren (taʿṭīl)
- sie einem Geschöpf ähnlich machen
- sich ihre genaue Form vorstellen

Diese Glaubenshaltung ist diejenige von **Ahl as-Sunnah wal-Jamāʿah**, den Gefährten und ihren rechtschaffenen Nachfolgern.

Glaube an die Engel

Ein Muslim muss an **alle Engel Allahs** glauben — jene, die Er erschaffen hat, um Ihn zu verehren und Ihm zu dienen. Allah beschreibt sie als:

„…geehrte Diener.“
(Sura 21:26)

Und Er sagt:

„Er weiß, was vor ihnen liegt und was hinter ihnen ist; und sie sprechen für niemanden Fürbitte außer für den, mit dem Er zufrieden ist. Und sie stehen aus Ehrfurcht vor Ihm

in Furcht.“
(Sura 21:28)

Die Engel haben verschiedene Aufgaben

Die Engel gehören unterschiedlichen Arten an und wurden mit verschiedenen Aufgaben betraut. Beispiele:

- **Engel, die den Thron Allahs tragen** *(Sura 40:7)*
- **Engel, die das Paradies bewachen**
- **Engel, die das Höllenfeuer bewachen**
- **Engel, die die Taten der Menschen aufzeichnen**
- **Engel, die Botschaften überbringen**
- **Engel, die die Seelen nehmen**
- **Engel, die Duʿāʾ für Gläubige sprechen**

Jeder von ihnen erfüllt exakt die Aufgabe, die Allah ihm zugewiesen hat.

Ein Muslim muss an alle namentlich erwähnten Engel glauben

Dazu gehören unter anderem:

- **Jibrīl (Gabriel)** – beauftragt mit der Offenbarung
- **Mikā’īl** – beauftragt u. a. mit Versorgung und Regen
- **Isrāfīl** – der Engel, der das Horn (Sūr) blasen wird
- **Mālik** – der Wächter über das Höllenfeuer

Sowie alle anderen Engel, die Allah kennt und erschaffen hat, auch wenn wir ihre Namen nicht kennen.

Woraus die Engel erschaffen wurden

ʿĀʾischah (möge Allah mit ihr zufrieden sein) berichtete, dass der Prophet ﷺ sagte:

„Die Engel wurden aus Licht erschaffen, die Dschinn aus einer rauchlosen Feuerflamme und Adam aus dem, was euch beschrieben wurde.“
(Überliefert bei Muslim)

Glaube an die (Offenbarungs-)Bücher

Ein Muslim muss daran glauben, dass Allah Seinen Propheten und Gesandten **Bücher offenbart** hat, um den Menschen Seine Rechte zu erklären und sie dazu aufzurufen, das Rechte zu tun und das Falsche zu meiden. Allah sagt:

„Wir sandten gewiss Unsere Gesandten mit klaren Beweisen und sandten mit ihnen das Buch und die Waage hinab, damit die Menschen Gerechtigkeit aufrechterhalten.“ *(Sura 57:25)*

Und Er sagt:

„Die Menschen waren eine einzige Gemeinschaft. Da sandte Allah die Propheten als Überbringer froher Botschaft und als Warner, und mit ihnen sandte Er die Schrift hinab, in Wahrheit, damit sie zwischen den Menschen über das urteilt, worüber sie uneins waren.“
(Sura 2:213)

Glaube an die namentlich erwähnten Bücher

Ein Muslim muss an die Offenbarungsbücher glauben, die Allah namentlich erwähnt hat, darunter:

- **Die Tora** (Taurāt) – offenbart an Mūsā (Moses)
- **Das Evangelium** (Injīl) – offenbart an ʿĪsā (Jesus)
- **Die Psalmen** (Zabūr) – offenbart an Dāwūd (David)
- **Der Qur’ān** – offenbart an Muhammad ﷺ

Der edle Qur’ān ist:

- das **letzte** aller Offenbarungsbücher,
- das **beste** von ihnen,
- und das **einzige**, das unverfälscht geblieben ist.

Er bestätigt die Schriften, die vor ihm herabgesandt wurden, und dient als Maßstab über sie, indem er Wahrheit von Fälschung unterscheidet.

Alle Muslime müssen:

- seinen Geboten folgen,
- seine Verbote meiden,
- und seine Urteile akzeptieren, wenn Streitigkeiten entstehen.

Der Qur’ān und die Sunnah als umfassende Rechtleitung

Der Muslim muss ebenso der authentischen Sunnah des Propheten ﷺ folgen, denn Allah hat Muhammad ﷺ als Gesandten **für die Menschen und die Dschinn** entsandt und den Qur’ān **als Gesetz und Heilung** herabgesandt — Heilung für Krankheiten wie Heuchelei, Unwissenheit und Zweifel.

Allah sagt:

„Und dies ist ein gesegnetes Buch, das Wir hinabgesandt haben. So folgt ihm und fürchtet Allah, auf dass ihr Barmherzigkeit erlangt.“
(Sura 6:155)

Und Er sagt:

„Und Wir haben zu dir das Buch hinabgesandt, als Erklärung für alles, und als Rechtleitung, Barmherzigkeit und frohe Botschaft für die Gottergebenen.“
(Sura 16:89)

Und Er sagt:

„Sprich: O Menschen! Ich bin zu euch allen der Gesandte Allahs, Dessen das Königreich der Himmel und der Erde ist. Es gibt keinen Gott außer Ihm; Er gibt Leben und Er nimmt Leben. So glaubt an Allah und Seinen Gesandten, den ungebildeten Propheten, der an Allah und Seine Worte glaubt, und folgt ihm, auf dass ihr rechtgeleitet werdet.“
(Sura 7:158)

Diese und viele weitere Verse belegen die zentrale Rolle der offenbarten Schriften im Leben des Muslims.

Glaube an die Gesandten

Ein Muslim muss an **alle Gesandten Allahs** glauben — ohne Ausnahme. Er muss glauben, dass Allah aus den Menschen Gesandte erwählte, die als Warner, Frohbotschafter und Rufer zur Wahrheit gesandt wurden. Wer ihnen folgt, wird Glück und Erfolg erlangen; wer ihnen widerspricht, wird im Diesseits und im Jenseits Verlust und Demütigung erleiden.

Der Prophet Muḥammad ﷺ ist der **beste** und **letzte** dieser Gesandten.

Allah sagt:

„Und ganz gewiss haben Wir zu jeder Gemeinschaft einen Gesandten gesandt (mit dem Aufruf): ‚Dient Allah und meidet die Götzen.‘“
(Sura 16:36)

Und:

„Gesandte, die frohe Botschaft verkündeten und warnten, damit die Menschen nach dem Kommen der Gesandten keinen Beweisgrund gegen Allah haben.“
(Sura 4:165)

Und:

„Muḥammad ist nicht der Vater irgendeines Mannes unter euch, sondern der Gesandte Allahs und das Siegel der Propheten.“
(Sura 33:40)

Glaube an die namentlich genannten Gesandten

Ein Muslim muss an alle Propheten und Gesandten glauben, deren Namen Allah oder Sein Gesandter ﷺ genannt hat. Zu ihnen gehören unter anderem:

- **Nūḥ (Noah)**
- **Hūd**
- **Ṣāliḥ**
- **Ibrāhīm (Abraham)**
- **Mūsā (Moses)**
- **ʿĪsā (Jesus)**
- und viele andere – über sie sei Frieden.

Unabhängig von ihrer Anzahl gilt für alle:

Sie waren Menschen, die Allah auswählte, um Seine Botschaft zu übermitteln, nicht göttliche Wesen.
Sie hatten keine Eigenschaften der Herrschaft oder Göttlichkeit.

Sie riefen ausschließlich zu:

- dem Glauben an Allah,
- der Aufrichtigkeit in der Anbetung,
- der Gerechtigkeit,
- und der Ablehnung von Götzendienst.

Ihr Weg, ihre Botschaft und ihre Lehre waren im Kern eins: **reiner Monotheismus (Tawḥīd)**.

Glaube an den Jüngsten Tag

Der Glaube an den Jüngsten Tag umfasst den Glauben an all das, was **nach dem Tod** geschieht und worüber Allah und Sein Gesandter ﷺ uns informiert haben.

Dies beinhaltet:

---

1. Die Prüfung im Grab

Nach dem Tod wird jede Person im Grab geprüft. Die beiden Engel Munkar und Nakīr stellen Fragen über:

- den Herrn,
- die Religion,
- und den Propheten.

Die Gläubigen werden fest antworten können, während die Ungläubigen und Heuchler verwirrt sein werden.

---

2. Die Qual oder die Wonne im Grab

Im Grab erwartet die Menschen:

- entweder **Strafe** für ihre Taten, Glaubensverfehlungen oder Sünden,
- oder **Wohlbehagen**, Ruhe und Licht aufgrund ihres Glaubens und ihrer guten Werke.

Beides ist durch viele Qurʾānverse und Hadithe bestätigt.

---

3. Die Ereignisse des Jüngsten Tages

Dazu gehören alle gewaltigen Begebenheiten, die am Tag der Auferstehung stattfinden, wie zum Beispiel:

• Die Auferstehung (al-Baʿth)

Die Körper werden aus ihren Gräbern hervorkommen, und Allah wird die Menschheit wiedererwecken.

• Das große Versammeln (al-Ḥashr)

Alle Menschen, vom ersten bis zum letzten, werden auf einer weiten Ebene versammelt.

• Die Waage (al-Mīzān)

Die Taten werden auf einer echten Waage gewogen — gute wie schlechte.

• Die Abrechnung (al-Ḥisāb)

Allah wird über jede Tat richten. Einige erhalten eine leichte Abrechnung, andere eine strenge.

• Die Übergabe der Bücher

Die Gerechten erhalten ihre Aufzeichnungen **in die rechte Hand**, die Ungerechten und Ungläubigen **in die linke Hand** oder **hinter ihren Rücken**.

• Der Sirāt (die Brücke über die Hölle)

Eine extrem feine Brücke über dem Höllenfeuer. Die Gläubigen werden sie — je nach ihren Taten — schnell oder langsam überqueren. Die Heuchler und Ungläubigen werden hinabgestürzt.

• Das Bassin (al-Ḥauḍ) des Propheten ﷺ

Ein großer, gesegneter Fluss, den der Prophet Muḥammad ﷺ am Jüngsten Tag erhalten wird. Wer daraus trinkt, wird niemals wieder Durst empfinden.

• Fürsprecher und Fürbitten (aš-Šafāʿah)

Allah wird einigen Propheten, insbesondere Muhammad ﷺ, das Recht der Fürsprache gewähren.

• Der Aufenthalt im Paradies oder in der Hölle

Die endgültige Heimstätte des Menschen:

- **Paradise (al-Jannah)** – ewige Freude, Frieden und Nähe zu Allah
- **Hölle (Jahannam)** – Bestrafung für die Ungläubigen und für einige Sünder, bis Allah sie befreit

• Das Sehen Allahs (Ruʾyatullah)

Die Gläubigen werden im Paradies ihren Herrn sehen — eine der größten Freuden des Jenseits. Dies ist durch den Qurʾān und zahlreiche authentische Hadithe belegt.

• Allahs direkte Rede zu Seinen gläubigen Dienern

Die Gläubigen werden das unsagbare Glück haben, dass Allah mit ihnen spricht.

Ein Muslim muss an all diese Dinge glauben, wie sie klar im Qurʾān und in der authentischen Sunnah erwähnt sind. Alles, was Allah und Sein Gesandter ﷺ über den Jüngsten Tag berichten, ist Wahrheit.

Glaube an die göttliche Bestimmung (al-Qadar)

Der Glaube an die göttliche Bestimmung (al-Qadar) umfasst **vier grundlegende Elemente**, an die jeder Muslim glauben muss:

---

1. Allahs vollkommenes Wissen

Ein Muslim muss glauben, dass Allah **alles weiß**, was war, was ist, und was sein wird.

Allah kennt:

- die Versorgung (rizq) jedes Menschen,
- seine Lebensspanne,
- seine Taten,
- seine inneren Gedanken und seine Geheimnisse,
- und alle Dinge bis ins kleinste Detail.

Nichts ist Seinem Wissen verborgen.

Allah sagt:

„Gewiss, Allah weiß über alles Bescheid."
(Sura 58:7)

Und:

„…damit ihr wisst, dass Allah über alle Dinge Macht hat und dass Allah alles mit Wissen umfasst."
(Sura 65:12)

---

2. Das Aufschreiben in der wohlbewahrten Tafel

Der Muslim muss glauben, dass Allah **alles, was Er bestimmt hat**, in einem vollkommenen Buch verzeichnet hat — **al-Lawḥ al-Maḥfūẓ**, die „wohlbewahrte Tafel".

Allah sagt:

„Wir wissen, was die Erde von ihnen (ihren Leibern) wegnimmt, und bei Uns ist ein wohlbewahrtes Buch."
(Sura 50:4)

Und:

„Und alles haben Wir in einem klaren Buch aufgezeichnet."
(Sura 36:12)

Sowie:

„Wisst ihr nicht, dass Allah weiß, was im Himmel und auf Erden ist? Gewiss, all dies steht in einem Buch, und das ist für Allah leicht."
(Sura 22:70)

---

3. Allahs allumfassender Wille

Der Muslim muss glauben, dass Allahs Wille und Macht **absolut** sind:

- **Was Allah will, geschieht.**
- **Was Er nicht will, kann nicht geschehen.**

Allah sagt:

„Allah tut, was Er will."
(Sura 22:18)

Und:

„Sein Befehl, wenn Er etwas will, ist nur: Er sagt ‚Sei!' – und es ist."
(Sura 36:82)

Sowie:

„Ihr wollt nichts, außer dass Allah will – der Herr der Welten."
(Sura 81:29)

---

4. Allah ist der Schöpfer von allem

Der Muslim muss glauben, dass Allah **der alleinige Schöpfer** ist und dass es keinen Schöpfer außer Ihm gibt.

Allah sagt:

„Allah ist der Schöpfer aller Dinge, und Er ist der Verwalter über alles."
(Sura 39:62)

Und:

„O Menschen! Gedenkt der Gnade Allahs euch gegenüber! Gibt es einen anderen Schöpfer außer Allah, der euch von Himmel und Erde versorgt? Es gibt keinen Gott außer Ihm. Wie könnt ihr euch also abwenden?"
(Sura 35:3)

Der Weg von Ahl as-Sunnah wal-Jamāʿah

Der wahre, korrekte Glaube umfasst:

- dass der Glaube (īmān) aus **Worten und Taten** besteht,
- dass der Glaube **durch Gehorsam wächst**
- und **durch Sünden abnimmt**.

Ein Muslim wird nicht als Ungläubiger bezeichnet, wenn er große Sünden begeht — wie Ehebruch, Diebstahl oder das Trinken von Alkohol — **solange er diese nicht für erlaubt erklärt**.

Allah sagt:

„Allah vergibt nicht, dass Ihm Partner beigesellt werden, doch was geringer ist als dies, vergibt Er, wem Er will."
(Sura 4:116)

Der Prophet ﷺ sagte in authentischen Überlieferungen außerdem, dass Allah am Jüngsten Tag aus dem Höllenfeuer diejenigen herausnehmen wird, die sogar nur ein **Atomgewicht an Glauben** besitzen.

Liebe und Hass um Allahs Willen

Zum Glauben an Allah gehört:

- **für Allahs sake zu lieben**,
- **für Allahs sake zu verabscheuen**,
- **Freundschaft um Allahs Willen**,
- **Feindschaft um Allahs Willen**.

Der wahre Gläubige liebt die Gläubigen und nimmt sie als Verbündete; er lehnt die Ungläubigen ab.

Die besten Gläubigen, die man lieben soll, sind die **Gefährten des Propheten ﷺ**.

Ahl as-Sunnah glauben, dass die Gefährten die besten Menschen nach den Propheten sind — wie der Prophet sagte:

„Die beste Generation ist meine Generation, dann jene danach, dann jene danach."

Sie glauben auch, dass die besten unter den Gefährten in dieser Reihenfolge stehen:

1. **Abū Bakr**
2. **ʿUmar ibn al-Khaṭṭāb**
3. **ʿUthmān ibn ʿAffān**
4. **ʿAlī ibn Abī Ṭālib**

Ahl as-Sunnah ehren auch:

- die Familie des Propheten ﷺ
- und seine Ehefrauen – die „Mütter der Gläubigen".

Sie distanzieren sich sowohl von:

- den Schiiten, die die Gefährten beleidigen und sie verfluchen,
- als auch von den Nawāṣib, die die Familie des Propheten ﷺ hassen.

Die Ungültigmacher des Islams

Wisse, mein lieber muslimischer Bruder, dass Allah es Seinen Dienern **verpflichtend auferlegt** hat, in den Islam einzutreten, fest an ihm festzuhalten und davor zu warnen, ihm zu widersprechen. Er sandte Seinen Propheten Muḥammad ﷺ, um die Menschheit dazu aufzurufen. Allah hat im Qurʾān erklärt, dass diejenigen rechtgeleitet sind, die den Lehren des Islams folgen, und dass diejenigen irregehen, die sie zurückweisen.

Er warnt uns in vielen Versen vor den **Ursachen des Abfalls vom Glauben** (Ridda), sowie vor allen Formen von **Schirk** und **Unglauben**.

Die Gelehrten haben erwähnt, dass es eine Reihe von Dingen gibt, die den Islam einer Person **ungültig** machen. Im Interesse der Rettung im Jenseits führe ich hier kurz — aber klar — die **zehn gefährlichsten Ungültigmacher** an, zusammen mit einer kurzen Erklärung, damit du sie meidest und auch andere davor warnen kannst.

---

1. Schirk – Allah andere beizugesellen

Allah sagt:

„Gewiss, Allah vergibt nicht, dass Ihm etwas beigesellt wird; aber Er vergibt, was darüber hinausgeht, wem Er will."
(Sura 4:116)

Und:

„Wer Allah etwas beigesellt, dem wird Allah das Paradies verwehrt haben, und seine Heimstätte ist das Feuer."
(Sura 5:72)

Dazu gehören:

- die Toten anzurufen
- sie um Hilfe zu bitten
- für sie zu opfern
- Gelübde für sie abzulegen

All das sind Formen der Anbetung, die **allein** Allah zustehen.

---

2. Vermittler zwischen sich und Allah zu setzen

Wer zwischen sich und Allah **Vermittler** stellt,

- sie anruft,
- auf ihre Fürsprache setzt,
- oder sein Vertrauen auf sie stützt,

über den herrscht nach dem Konsens der Gelehrten:
➔ **Er ist ein Ungläubiger.**

---

3. Die Polytheisten nicht als Ungläubige zu betrachten

Wer:

- die Götzendiener nicht für Ungläubige erklärt,
- oder Zweifel daran hat, dass sie Ungläubige sind,
- oder ihre Religion gutheißt,

ist selbst ein Ungläubiger, da er etwas leugnet, das im Islam **zweifelsfrei feststeht**.

---

4. Zu glauben, die Leitung des Propheten ﷺ sei unvollständig oder unzureichend

Oder zu glauben, dass:

- eine andere Leitung besser sei,
- ein anderes Urteil gerechter sei,

wie etwa das Urteil der **Taghūt** (falschen Götter / nichtislamischen Systeme). ➔ Auch dies ist **offener Unglauben**.

---

5. Etwas zu hassen, was der Prophet ﷺ gebracht hat

Auch wenn man es äußerlich befolgt.

Allah sagt:

„Dies ist so, weil sie das verabscheuten, was Allah hinabgesandt hatte. So machte Er ihre Taten zunichte.“
(Sura 47:9)

---

6. Sich über den Islam oder Teile davon lustig machen

Allah sagt:

„Spricht: Habt ihr euch etwa über Allah, Seine Zeichen und Seinen Gesandten lustig gemacht?
Entschuldigt euch nicht! Ihr seid ungläubig geworden, nachdem ihr geglaubt habt.“
(Sura 9:65–66)

Spott über:

- das Paradies oder die Hölle,
- die Gebote oder Verbote,
- islamische Strafen,
- den Hijab,

- oder irgendein Gebot,

ist **offener Kufr**.

---

7. Magie (Sihr)

Dazu gehört z. B.:

- jemanden von einer geliebten Person zu entfremden
- jemandem Liebe einzuflößen
- Zauber, die Schaden bewirken oder Herzen verändern

Allah sagt über die zwei Engel in Babylon:

„Wir sind nur eine Versuchung, so werde nicht ungläubig."
(Sura 2:102)

➡ Wer Magie praktiziert oder gutheißt, ist ungläubig.

---

8. Die Ungläubigen zu Verbündeten zu nehmen

Wer die Ungläubigen unterstützt oder ihnen gegen die Muslime Beistand leistet, fällt in schweren Unglauben.

Allah sagt:

„Und wer von euch sie zu Verbündeten nimmt, der gehört wahrlich zu ihnen."
(Sura 5:51)

---

9. Zu glauben, der Islam sei nicht verpflichtend oder sei optional

Oder zu glauben:

- der Islam sei nur ein Weg unter vielen,
- seine Gesetze seien nicht mehr gültig,
- oder der Mensch dürfe eine andere Religion wählen.

Allah sagt:

„Wer eine andere Religion als den Islam sucht, von dem wird sie nicht angenommen werden, und im Jenseits wird er zu den Verlierern gehören."
(Sura 3:85)

---

10. Sich vom Islam abzuwenden

Das heißt:

- nichts darüber lernen wollen,
- es ablehnen, sich damit zu beschäftigen,
- weder Wissen noch Taten daraus anzunehmen.

Allah sagt:

„Und wer ist ungerechter als derjenige, der an die Zeichen seines Herrn erinnert wird und sich dann von ihnen abwendet? Wahrlich, Wir werden den Übeltätern vergelten." *(Sura 32:22)*

Hinweise

Für all diese Ungültigmacher gilt:

- Es gibt **keinen Unterschied**, ob jemand sie im Scherz, aus Ernst oder aus Angst begeht.
- Ausgenommen ist nur der, der unter **Zwang** steht und keinen Handlungsspielraum hat.

Diese Angelegenheiten sind äußerst gefährlich — und viele Menschen fallen hinein, ohne es zu merken.

Erweiterung zu Punkt 4

Dazu gehören ebenfalls jene, die glauben:

- dass menschengemachte Gesetze **besser** seien als das islamische Gesetz,
- dass die Scharia nicht mehr zeitgemäß sei,
- dass sie die Ursache für Rückschritt sei,
- oder dass die Scharia nur spirituell, nicht aber gesellschaftlich gelte.

Auch wer glaubt:

- dass islamische Strafen „barbarisch" seien
- oder dass man sie heute nicht anwenden dürfe,

hat damit etwas halal gemacht, was Allah klar **haram** gemacht hat — ein Akt des offenen Unglaubens.

Die Gelehrten sind sich einig, dass jeder, der etwas erlaubt erklärt, das **zweifelsfrei verboten** ist (wie Zina, Alkohol, Wucher, Herrschen mit nicht-islamischem Recht), damit den Islam verlassen hat.

Wir suchen Zuflucht bei Allah vor Seiner schmerzhaften Strafe und vor allem, was Seinen Zorn hervorruft.
Allahs Frieden und Segen seien auf Seinem Gesandten, seiner reinen Familie und seinen edlen Gefährten.